

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1931)
Heft: 8

Artikel: Die Lichtspieltheater der Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Lichtspieltheater der Welt

Europa entwicklungsgemäss im Vordergrund — Der Rückgang in den USA. — Die Tonfilmumstellung

Zufolge der in dem unlängst erschienenen amerikanischen « Year Book » (1931) enthaltenen Einzelangaben

entwickelte sich der Welt-Kinopark wie folgt: Es wurden gezählt in

	Ende 1927	Ende 1929	Ende 1930
Europa	21.800	26.300	28.100 Lichtspieltheater
Aussereuropa	29.500	32.500	32.800 »
Europa und Aussereuropa zusammen:	rd. 51.300	rd. 58.800	rd. 60.900 Lichtspieltheater.

Hiernach war die Bewegung, was die reine Kinoziffer anbelangt, in dem sonst zahlenmässig zurückstehenden Europa absolut und relativ stärker als in den aussereuropäischen Gebieten insgesamt; denn während in den betreffenden Jahren der europäische Lichtspieltheaterpark um rund 20 bzw. 8 Prozent seit dem Ausgangsjahr

1927 wuchs, waren es in den sonstigen Staaten nur 10 bzw. 1 Prozent. Die Entwicklung in der Welt bildete den Durchschnitt: Etwa 15 bzw. 4 Prozent.

Was zunächst Europa allein anbelangt, so seien hier einige Länder besonders herausgegriffen:

	Ende 1927	Ende 1929	Ende 1930
Deutschland	4.293	5.078	5.087, davon rd. 1500 Tonfilmtheater
England	3.760	4.426	4.500, » » 1602 »
Frankreich	3.354	3.113	3.236, » » 460 »
Italien	2.000	2.405	2.500, » » 168 »
Schweiz	120	205	320, » » 151 »
Russland (gewerbl. Kinos!)	450	1.360	1.800, » etwa 4 »
Spanien	1.500	2.074	2.600, » » 150 »
Tschechoslowakei	720	1.200	1.250, » » 75 »
Zusammen	rd. 16.200	rd. 19.900	rd. 21.300, davon rd. 4110 Tonfilmtheater
sonstiges Europa	rd. 5.700	rd. 6.600	rd. 7.100, davon rd. 850 »
Europa	rd. 21.900	rd. 26.500	rd. 28.400, davon rd. 4960 Tonfilmtheater

Deutschland wies in Europa stets die höchste Kinoziffer auf.

Von 1929 zu 1930 war aber hier im Verhältnis zu den oben besonders ausgewiesenen Staaten die Entwicklung absolut und relativ am schwächsten (nur 0,2 Prozent gegenüber England: 1,9 Prozent, Frankreich: 3,6 Prozent, Italien: 4,8 Prozent, Russland: 97,8 Prozent, Spanien: 35,1 Prozent und Tschechoslowakei: 7 Prozent).

Bis auf Frankreich verlief auch die Bewegung von 1927 zu 1929 bei diesen Ländern positiv. Am stärksten

bei der Tschechoslowakei (plus 66,6) und Spanien (plus 38,2 Prozent). Deutschland figuriert mit seinen plus 18,2 Prozent vor England (plus 17,7 Prozent) und Russland (plus 2,2 Prozent). Im übrigen finden sich innerhalb der Entwicklung 1927-1930 Rückschläge ausserdem noch bei Dänemark, Estland, Griechenland, Holland, Jugoslawien und Albanien, Lettland, Litauen, Norwegen und Rumänien.

Die aussereuropäischen Lichtspielbetriebe lassen sich, in Anlehnung an amerikanische Grundsätze, wie folgt gliedern:

	Ende 1927	Ende 1929	Ende 1930
U. S. A.	20.500	22.700	21.993, davon rd. 13.128 Tonfilmtheater
Latein-Amerika	3.598	4.470	4.874, » » 566 »
Canada	1.019	1.000	1.183, » » 653 »
Ferner Osten	3.629	3.678	3.961, » » 879 »
(Australien, China, Hawaii, Indien, Japan, Neuseeland, Philippinen)			
Sonstiges Aussereuropa	715	714	786, » » 118 »
(Aegypten, Madagaskar, Nordafrika, Persien, Süd-Afrika)			
Aussereuropa zusammen	rd. 29.500	rd. 32.500	rd. 32.800, davon rd. 15.350 Tonfilmtheater

In den USA. ist also von 1929 zu 1930 ein Rückgang um 3,5 Prozent zu konstatieren. Wie sich aber die Platzziffern entwickelt haben, — hier ist zu B. zufolge der gerade in den Vereinigten Staaten herrschenden Konzentrationstendenz kaum eine entsprechende rückläufige Entwicklung zu vermuten, — darüber fehlen die Angaben. Dies, wie auch die Zusammenfassung von täglich spielenden und anderen Lichtspieltheatern, ist ein Manko all dieser — zum Teil auch mehr oder weniger geschätzten — Ziffern. Sie geben daher an sich nur ein gewisses Bild von der Stärkelinie einer einzelnen äusseren Form der Wirtschaftsgestaltung.

Auch bei Canada war eine Dezimierung festzustellen, und zwar hier von 1927 zu 1929 um 1,9 Prozent. Positiv recht stark war die Entwicklung in Latein-Amerika (plus 24,2 Prozent und 11,2 Prozent).

Während Ende 1930 in Europa insgesamt rund 5000

Tonfilmtheater registriert wurden, waren es in der übrigen Welt rund 15.350 (siehe die obigen Statistiken!). Wenn so in Aussereuropa zirka 47 Prozent der erfassten Kinos, dagegen in Europa nur etwa 17 Prozent installiert waren, so ist dies wesentlich auf die Investitionen in den USA. (60 Prozent, wobei aber zu berücksichtigen ist, dass sich die Tonfilmmangaben auf den Stand vom 1. 1. d. J. beziehen) und in Canada (55 Prozent) zurückzuführen. Im übrigen schwanken die Prozentziffern in den einzelnen Staaten. Es waren beispielsweise in Venezuela nur etwa 7 Prozent, in Neuseeland dagegen 44 Prozent sämtlicher Betriebe umgestellt.

In Europa standen Holland und England mit ihren Tonfilmtheatern an der Spitze (44 bzw. 36 Prozent). Deutschland figurierte mit seinen 29 Prozent immerhin an beachtenswerter Stelle. Russland und Belgien (0 bzw. 4 Prozent) bildeten das Minimum.